

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 14

Artikel: Bilder aus Lothringens Eisenwerken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

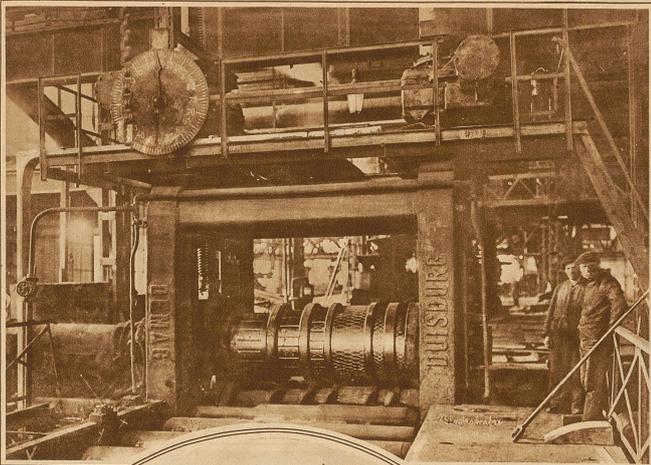
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

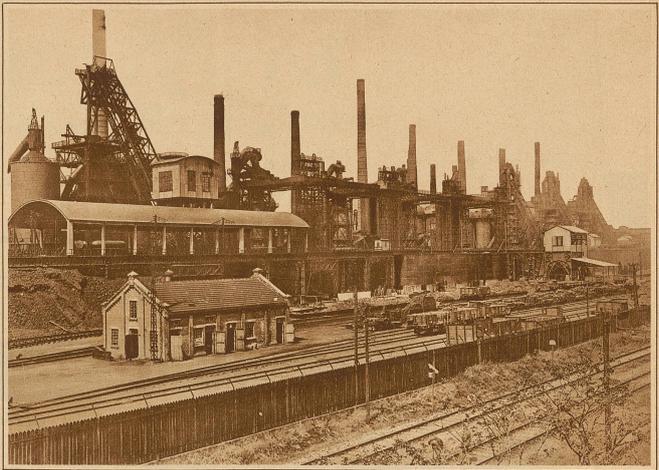
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

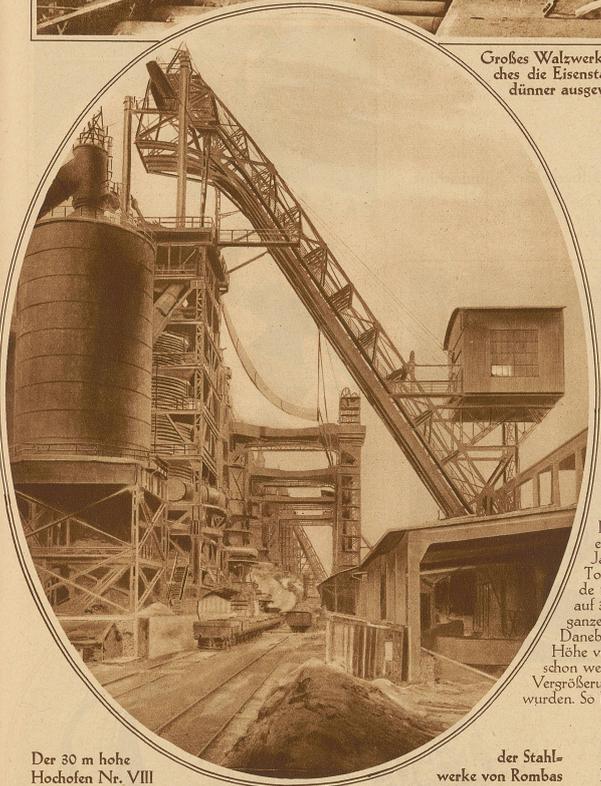


Großes Walzwerk, durch welches die Eisenstangen immer dünner ausgewalzt werden

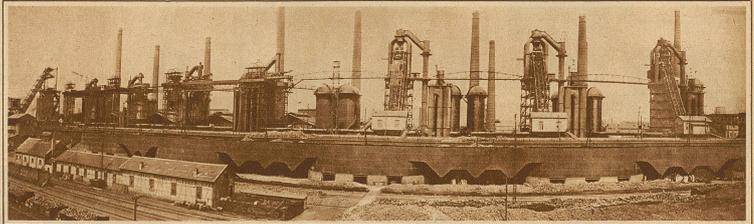


Gesamtansicht der Hochöfen von Rombas.

Jeder einzelne ist mit einem Ladewerk versehen, das ihm jeden Tag 1000 Tonnen Erze und Kohle zuführt



Der 30 m hohe Hochofen Nr. VIII



Acht in Linie gebaute Hochöfen zur Stahlerzeugung

BILDER aus Lothringens Eisenwerken

Lothringen bildet heute eines der Hauptzentren der europäischen Eisengewinnung. Während noch im Jahre 1885 die gesamte Jahresproduktion nur 430.000 Tonnen betrug, erreichte sie um die Jahrhundertwende 1,5 Millionen Tonnen, um im letzten Vorkriegsjahr auf 3.870.000 Tonnen anzusteigen, was ungefähr $\frac{2}{3}$ der ganzen damaligen Produktion Frankreichs gleichkam. Daneben erreichte die Stahlerzeugung gleichzeitig die Höhe von 2.285.000 Tonnen. Heute dürften diese Zahlen schon weit überholt sein, da seit dem Kriege bedeutende Vergrößerungen und Vervollkommnungen vorgenommen wurden. So liefert beispielsweise ein einziger moderner Hochofen täglich 350 Tonnen Eisen

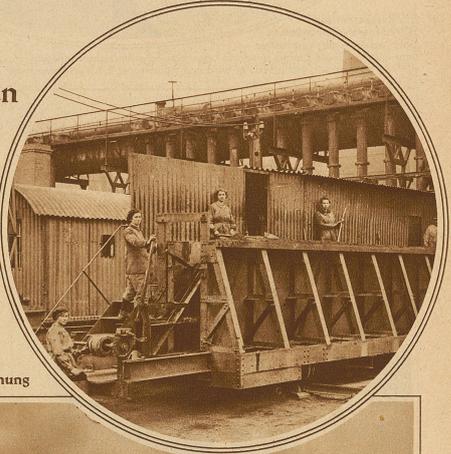
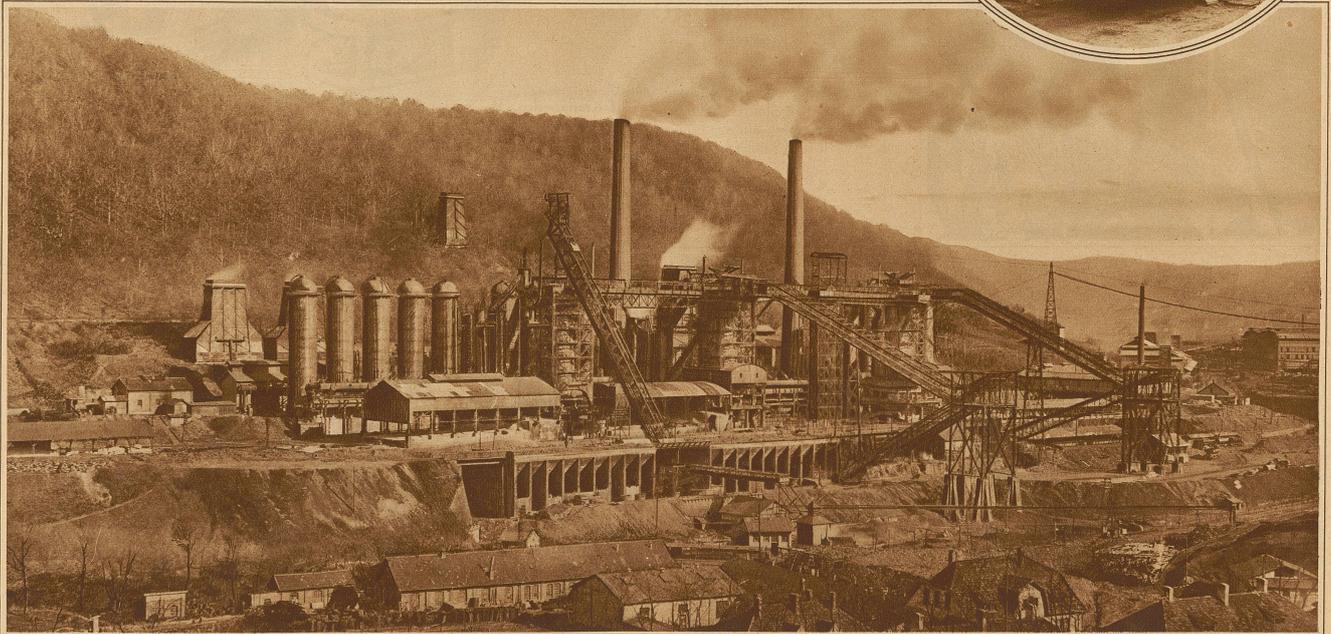


Bild rechts: Eine Kokzuführungsmaschine mit weiblicher Bedienung

der Stahlwerke von Rombas



Die drei Hochöfen der Werke von Fontoy